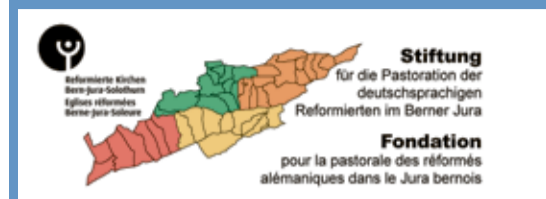


## STIFTUNG PADEREBJ



**VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG**  
**Pfarrhepaar:** Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Telefon 079 363 97 16, E-Mail Pfarrerin: pfarramt-paderebj@bluewin.ch; Pfarrer: stefan.meili@live.com  
**Präsident:** Hans Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24  
**Sekretariat:** Marie-Luise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 5. November, 10.30 Uhr culte-cantate zum Reformationsfest Tramelan**, mit Pasteur Philippe Kneubühler und Pfarrer Stefan Meili, Chören, Orchester und Solisten, Bachkantate auf Deutsch, Predigt auf Französisch

**Dienstag, 7. November, 10.15 Uhr**  
**La Colline**, ab 9.00 Uhr Kaffee

**Mittwoch, 8. November, 10.15 Uhr**  
**La Roseraie**

**Donnerstag, 9. November, 14.30 Uhr**  
**Les Lovières**

**Samstag, 11. November, 15.00 Uhr Fiire mit de Chliine, s.u.**  
**Ref. Kirchgemeindehaus Tavannes**, Thema: «Vom Wienachtsglöggli»

**Sonntag, 12. November, 10.00 Uhr**  
**Péry** mit Pfarrer Stefan Meili

**Mittwoch, 22. November, 10.00 Uhr**  
**Pré-aux-Bœufs**

**Sonntag, 26. November, 10.00 Uhr, Ewigkeitssonntag**  
**Courtelay**, mit Pfarrer Stefan Meili und dem Frauenstimmenquartett «Allegra»  
**Moutier**, mit Pfarrerin Christina Meili

### VERANSTALTUNGEN, HINWEISE



## FIIRE MIT DE CHLIINE

Samstag, 11. Nov., <b>15.00 Uhr</b> , Deutsches KGH Tavannes	«Vom Wienachts- glöggli»	
---	--------------------------------	--

#### Kindertreff

Mittwoch, 29.11. um 14.00 Uhr in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83  
**Jass-Club**

Dienstag, 14. und 28.11. um 14.00 Uhr in der Cure française – Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

#### Lisnerfrauen Tavannes

Treffen jeweils am Mittwoch um 14.00 Uhr

#### Freundeskreis T.C.S.

Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69  
 Am 16. November sehen wir uns um 14.00 Uhr in Villeret im Fédéral. Dort werden wir wie immer bei einem Zvieri einfach plaudern.

Schon wieder ist es einen Monat her seit der Güggeli-Predigt auf dem Mt-Crosin. Ich möchte allen, die etwas beigetragen haben, dass dieser Sonntag so gut gelungen ist, ganz herzlich danken. Ich möchte keine Namen nennen, sonst vergesse ich noch jemanden. Der Dank gilt natürlich auch den Besuchern! Im Namen des TCS und der Stiftung allen herzlichen Dank und liebe Grüsse

#### HEDI MOSER

Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet, so lasst uns eins in Christus Kirche sein. Aus vielen Körnern wird ein Brot gebacken, in Vielfalt stellt sich Gott stets ein.

#### EUGEN ECKERT

#### Kaffeepause Moutier

Donnerstag, 9. November um 10.00 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in einem Restaurant gemeinsam zu Mittag zu essen.

#### Alters- und Kontaktnachmittage

Freitag, 10.11. um 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Tavannes: Frau Dora Tröhler erzählt von ihrer Zeit in Afrika und zeigt Dias. Anschliessend Zvieri.

Freitag, 24.11. um 14.00 Uhr in Moutier: Sitzturnen mit Frau Marlyse Eichenberger. Anschliessend Zvieri.

#### Besuchsdienst Moutier

Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73

#### Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Von Tavannes aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59, von Moutier aus vermitteln Angelika Bruhin, Tel. 032 493 48 43 und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Vom St. Immortal aus vermitteln Fredy Schwendimann, 032 941 23 65, Hedi Moser, 032 944 17 02 und Margrit Ingold, 032 963 13 65

#### Abdankung

Am 21. September haben wir in Biel von Peter Suri aus Tavannes Abschied genommen. Er ist in seinem 76. Lebensjahr gestorben.  
 Internetadresse der Stiftung: [www.paderebj.ch](http://www.paderebj.ch)

### Chranzen

## Chranzen

für den 1. Advent

Samstag, 2. Dezember von 9.30–17.00 Uhr – dies ist das richtige Datum!

im deutsch-reformierten Kirchgemeindehaus in Tavannes

**Mitbringen:** Schere, Grundkranz, alle Arten von Ästen, Bindedraht, Kerzen, Dekomaterial;

ein Grundstock an Tannenästen wird vor Ort vorhanden sein, ebenso Getränke.

**Auskunft und Anmeldung** (bis 27.11.) bei Pfrn. Christina Meili:

079/363 97 16 oder beim Sekretariat: 032 489 17 04 oder 079 795 92 59

**Herzlich eingeladen sind alle, die kommen wollen:** Jung und Alt, Gross und Klein, Erwachsene und Kinder, Familien und Einzelpersonen **aus dem ganzen Stiftungsgebiet!**

Die Türe ist offen. Fürs Dessert nach der Suppe am Mittag wären Cake oder Gützi willkommen. Wir freuen uns auf einen familiären Tag, an dem wir uns begegnen und alles teilen: kreatives Material, Ideen, Freude an dem, was entsteht, Adventsstimmung ...



## Chirchgmeindferiewuche

vom 24. bis 29. September 2017 in Savoyen

**Sunntig, 24.9.** D Sunne isch no nid ufgestande, wo mier z' Renan abfahre. Es paar chlyni, luschtegi Wüchli verziere der Himmel. So nach u nach füllt sich der Car. In Biel chunnt no die letschti Teilnahmmerin derzue. D Sunne isch unterdesse o erwachet. Schön sittig geit es jetz am Bielersee nah. D Böim u d Strücher hei scho ihri bunte Chleider agleit. Ab u zue gseht me o Lüt am Trübu abläse. Hoffentlech git es de ume e guete Tropfe. Bi lüfiger Musig geit es scho gly am Neuburgersee nah. I der Nechi vo Yverdon het es der Kaffeehalt gäh. Mh, eso es Gaffee tuet halt geng guet! Scho geit es ume wyter am Genfersee zue. Ab Nyon fahre mier mit em Schiff übere See nach Yvoire. Yvoire isch es wunderschöns, mit vielle Blueme gschmückts Dorf. Im Jahr 1959 het dä Ort si erschte, nationale Priis übercho. Schpäter sy no mehreri Uszeichnige derzue cho. Belohnt mit «4 Blueme» repräsentiert Yvoire Frankrych bim europäische Wettbewärb für Bluemeschmuck u Läbesqualität u überchunnt die internationali Trophäe vo de Landschaftsgestalter u Gärtner.



Im Ziegenderf, Foto Margrit Ingold

Nach em feine Mittagässe, wo Werners Poulet ohni Fädere o guet sig gsy, symer langsam dür dä schön Ort ueche zum Parkplatz gloffe. Das heisst, e paari sy halt echly gchniepet. I bi emu o bi dene gsy. D Marlyse, der Werner u ig hocke zwüsche iche uf ene Bank, wo e Hund chly witer dervo sys Gschäft erlediget het gha. Mier passe uf, ob ächt öpper drytschalpi! ----- Churz bevor mer wytergah, git es no e Vollträtter! (üser Lüt hätte mer de natürlech scho gwarnet.) Ja, ja mier Alte chöi us halt no mit wenig amüsiere. Jetz geit es wyter Richtig La Chapelle d'Abondance, wo üses Hotäl Les Cornettes isch. Mier fahre dür d Gorges Dranse. Es isch e wunderschöni, wildi Schlucht. Im schöne, blueme gschmückte Hotäl wärde mer fründlich mit üsne Zimmerschlüsse empfangen. Chapelle d'Abondance isch es Dorf vo Bärg umgäh. Im Winter isch's es schöns Schiigebiet. Jetz wärde mer informiert, dass mier am achti e chly witer obe, i der Ferme Papy-Gaby Znacht ässi. Mi gseht echly längi Gsichter! Vom letschte Jahr heige si drum no jetz fascht Muskelkater. Ja nu, es isch ja hüt am Abe e Usnahm. Ab Morn ässe mer de im Hotäl.

Em Anni u em Hans isch es emu zwenig wyt gange u si sy no zur grosse Chilche ache ga chehre. O das Restaurant isch schön mit Blueme gschmückt u dinne fühl me sech wie inere gschmückte Höibühni. Es isch schön gmütlech u heimelig. Es git es Menu, alls mit Chäs. Uflouf, Fondue, Raclette usw. Wohlverstanden, jedes überchunnt sälber es Fondue! Natürlech chöi alli nid alls usmache, obschon das Ässe wunderbar isch. Die gröschti Überraschig sy aber di Alphornbläser u die Kapälle gsy, wo zwüschedüre gspielt hei. Es isch e richtige Übermuetsruusch usbroche. Das Volk isch i Gang cho, het mitgsunge, di rotwisse Tüechli gschwunge u mitgchlatschet. Zletscht het no e Frau vo der Hotälreception zumene Outomat mitgsunge. Beschwingt sy mier nachhär zum Hotäl zrug. Dä churz Marsch het sech glohnt, es isch e Superabe gsy.

**Mäntig, 25.9.** Isch das es Glächter hüt am Morge! Es git söttegi wo hei chönne dusche, söttegi wo vo allne Syte gwändrohret het u de no söttegi, wo d Dusche nümme hei chönne abstelle u ds Wasser i der Badwanne beängschtigend nach zum Überloufe cho isch! Nach der Hilf vo de Angestellte isch emu du alls ume id Gredi cho. Nachem Zmorge geit's los zum Geissedorf Les Lindarets. Unterwägs verzellt üs d Christina, dass d Geisse der Kafi entdeckt heige. Der Edi warnet üs, mier sölle de chly luege, wo mer häre tschalpi, är wöll de nid der Car mit Geissegägeli paniert ha. Ja, das heisst scho ufpass. Die Geisse loufe, stah oder lige uf der Strass ume. Die loufe hie der ganz Summer frei desume. Das Dorf ligt uf 1470 m u besteit eigetlech nume us Restaurants, Gänggeilädeli, ere Chäserei u äbe Geisse, so weit das Auge reicht. Mier sy frei. Es paari gah ga loufe, anderi jasse oder widme sech dene gwunderige Tierli. Es het natürlech o Froue, wo i de Lade ume stöbere. Es het scho viel schöni Sache, aber mi cha schlieslech nid alls choufe.

Am Namittag geit es ume dür die kurverychi u ängi Strass z'dürab. Uf em Col du Corbier het es o enorm vieli Feriechalets. Im Momänt sy fasch alli zue. Das wird sech de i der Wintersaison schlagartig ändere. Nach em Pass chöme mer zunere Boustell, wo si d Strass nöi teere. Der Edi seit, är chönn nid Französisch. Der Arbeiter seit, u är nid Dütsch. Zletscht brösmolet är aber füre: «Warten Sie eine halbe Stunde, dann lasse ich Sie durch!» We dä wüssti, dass der Edi Französisch cha!!! So vertribe mier üs d Zyt halt mit echly desume trappe, witzle oder einfach mit der Seel la bambele. So, es geit ume wyter dür die schöni, zum Teil wildi Gägend. I ha das gärn u chönnnt hüüle.

ERNA MÜLLER

## Besuchsdienstausflug ab 75

Am Mittwoch, 8.11. sind Sie eingeladen zu einer «Fahrt ins Blaue»: Mittagessen um 12.10 in Rebeuvelier, anschliessend eine Rundfahrt. Abfahrtszeiten und -orte je nach Teilnehmenden. Essen, Mineralwasser und Kaffee sind offeriert. Es müssen nur die persönlichen Getränke bezahlt werden. Ca. um 16.30 ist Rückkehr in Moutier.

Anmeldung mit Einsteigeort und Menu-Angabe (Fleisch oder Fisch) bis Mittwoch, 1.11. bei Frau Drückhammer, 032 493 30 73 oder Frau Helen Müller, 032 493 35 69

## Der Mushafen

Bild entnommen aus: R.H. Oehninger,  
 Das Zwingliportal am Grossmünster in Zürich,  
 NZZ 3/2004



## KIRCHGEMEINDE DELSBERG



### DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont  
Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch  
Präsenztage: Di/Do/Fr  
Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse\_reformee@bluewin.ch  
Homepage: <http://www.egliserrefju.ch>  
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier, Telefon 032 426 72 72

### GOTTESDIENSTE

- 5. November** **10 Uhr** Saal Delsberg mit Pfarrer Erich Meier
- 12. November** **10 Uhr** Kirche Delsberg, Konfirmationsjubiläen, zweisprachiger Gottesdienst und Apéro dînatoire  
Sie sind 1967, 1957, 1947 oder früher konfirmiert worden, in der Kirchgemeinde Delsberg oder auch an einem andern Ort? Dann sind Sie herzlich eingeladen, zusammen mit der ganzen Gemeinde dieses Fest mit uns zu feiern. Falls Sie zu den Jahrgängern gehören, aber keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Maria Zinsstag, auch dann, wenn Sie andere kennen, die dazu gehören würden. Es ist eine schöne Gelegenheit, alte Bekanntschaften wieder zu beleben und neue zu knüpfen.
- 19. November** **10 Uhr** Kirche Delsberg und 14 Uhr Löwenburg

### HINWEISE

#### Lesegruppe

Wir treffen uns am 7. und 28. November von 14.15 Uhr bis 16 Uhr im Centre und lesen «95 Fragen zur Reformation» von Johann Hinrich Claussen.

#### Donnsthöck

Am 9. November von 14.00 bis 16.30 Uhr im Centre. Der 3. Teil vom Erdbeermareili von Jeremias Gotthelf wird vorgelesen. Vèrène Amstutz bereitet uns ein feines Zvieri vor.

#### Martini-Gemeindemittagessen

Am 16. November ist wieder «La Saint-Martin». Bitte melden Sie sich bis Freitag, 10. November an. Das erleichtert die Planung dieses reichhaltigen festlichen Mittagessens (Sekretariat 032 422 20 36)!

#### Treffen der Besucher(-innen) der Kirchgemeinde

Am Freitag, 10. November um 17.30 Uhr laden wir zum Halbjahrestreffen der Besucher(-innen)gruppe der Kirchgemeinde ein. Wir treffen uns im Maison de Paroisse (rue du Temple 13), tauschen unsere Erfahrungen aus und verteilen um 18.30 die Namen der zu besuchenden Personen. Ein Apéro dînatoire schliesst das Treffen ab.

**Falls Sie Zeit und Lust haben, zwei bis drei Besuche pro Halbjahr zu machen, melden Sie sich, wir brauchen Verstärkung und sind froh um Sie.**

#### Europäisches Jugendtreffen

Die Bruderschaft von Taizé lädt vom 28. Dezember bis 1. Januar zum europäischen Jugendtreffen in Basel ein. Dafür werden auch in Delsberg und Umgebung Übernachtungsplätze gesucht (mindestens 2 Jugendliche zusammen). Falls Sie Gastgeberin oder Gastgeber sein möchten, vermittelt Sie Maria Zinsstag gerne weiter. Mehr Informationen finden Sie auf den Flyern und der Homepage unserer Kirchgemeinde.

## Kostprobe aus den Altersferien 2017 in Beaune



Die Seniorengruppe bei Autun, Foto vom Chauffeur Thierry

32 Seniorinnen und Senioren, ihre Begleiterinnen und der Chauffeur verbrachten eine gute Woche in Beaune im Burgund. Alle waren beeindruckt vom Hôtel Dieu in Beaune, in dem Kranke bis in die 1970er-Jahr versorgt worden waren, wenn auch nicht mehr in den jetzt zu bewundernden schmalen Zweierbetten mit ihren roten Decken. Und alle schätzten den aufmerksamen und gemeinschaftlichen Umgang in der Gruppe. Fernande Imhof hat uns für den Abschlussabend die folgende kleine Geschichte zukommen lassen, die sehr direkt damit zu tun hat, wie wir miteinander umgehen:

Ein Bekannter sagte zum Philosophen Sokrates (469–399 vor Chr.):

- «Sokrates, hör mal, was dein Freund gemacht hat!»
- «Warte!», sagte Sokrates, «hast du das, was du mir erzählen willst, durch die drei Siebe gesiebt?»
- «Drei Siebe?», fragte der Bekannte.
- «Ja, drei Siebe», sagte Sokrates, «das erste Sieb ist das der Wahrheit. Hast du geprüft, ob das, was du mir sagen willst, auch wahr ist?»

- «Nein, ich weiss es vom Hörensagen ...»
- «Aha! Dann hast du sicher das zweite Sieb benutzt, das Sieb der Güte. Wenn das, was du mir sagen willst, schon nicht wirklich wahr ist, ist es wenigstens gut?»
- Der Bekannte zögerte: «Nein, es ist nichts Gutes, im Gegenteil ...»
- «Hm!» machte Sokrates, «dann versuchen wir es mit dem dritten Sieb: Ist das, was du mir sagen willst, nützlich?»
- «Nicht gerade nützlich», musste der Bekannte zugeben.
- «Na also», sagte Sokrates, «wenn das, was du mir über meinen Freund erzählen willst weder wahr, noch gut, noch nützlich ist, dann möchte ich es lieber gar nicht wissen, und ich rate dir, es zu vergessen.»

Die Geschichte aus dem alten Griechenland passt gut zum 9. Gebot «Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.» Dort, wo dieses Gebot beachtet wird, ist gute Gemeinschaft möglich, wie wir sie in Beaune dankbar erleben durften.

MARIA ZINSSTAG

## KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



### VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:

Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08  
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48  
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11  
E-Mail: [par-ref-porrentruy@bluewin.ch](mailto:par-ref-porrentruy@bluewin.ch)

### GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 29. Oktober 2017 (ganzer Tag) – gemeinsamer Festgottesdienst aller Reformierten (französisch und deutsch) des Kantons Jura zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation in Pruntrut – wer sich fürs Essen noch nicht angemeldet hat, bitte schnell machen! (Franz Liechti-Genge: 032 461 37 48)
- Sonntag, 12. November 2017 um 10.00, Gottesdienst in Bonfol – «seid nüchtern» (1. Petrus 1, 13)
- Sonntag, 10. Dezember um 11.15, Gottesdienst und anschliessendes Adventstreffen in Porrentruy

### WEITERE HINWEISE

#### Lesegruppe

Die Lesegruppe trifft sich einmal im Monat von 14.00 bis 16.00 im Centre paroissial. Die Daten der nächsten Treffen: 20.11.2017 und 15.12.2017

#### Besuch zuhause und im Spital

Die Pfarrleute besuchen Sie gerne, zuhause oder im Spital oder im Heim, Sie müssen uns aber informieren, damit das möglich ist. Oder Sie beauftragen jemanden, der uns einen Aufenthalt im Spital oder im Heim meldet.

## Leiblich glauben: Der Kopf II

Der Kopf – oder das Haupt, wie manchmal auch gesagt wird – als der oberste Teil des Körpers steht oft für den ganzen Menschen. In der Haltung des Kopfes drückt sich oft die ganze Haltung des Menschen aus.



Das Haupt erheben über jemanden heisst so viel wie auf seine eigene Überlegenheit hinweisen. Das Haupt über jemanden erheben bedeutet, dass der andere mir unterlegen ist. Wenn das passt, kann das angemessene Zeichen das Neigen des eigenen Kopfes sein. Oft aber erheben Menschen über andere das Haupt, ohne es zu verdienen, dann ist der hoherhobene Kopf ein Zeichen des Hochmuts.

Die Gegenbewegung zum «Haupt erheben» ist das «Senken des Kopfes». Diese Geste dient, sofern sie von einem Menschen selbst ausgeht, dem Ausdruck der Demut. Es ist oft auch ein Zeichen der Achtung des anderen. Das Senken des Kopfes vor Ranghöheren bringt im gesellschaftlich-sozialen Kontext, etwa am Hof, Hierarchien zum Ausdruck. Von Herzen kommt dieses Zeichen aber sicher nur, wenn der andere den Kopf nicht einfach so hoch trägt, sondern die Achtung verdient, die ich ihm zolle.

Im christlichen Verständnis ist es angemessen, wenn ich meinen Kopf «vor Gott» senke, wenn ich den Unterschied zwischen ihm und mir ernst nehme. Vor dem biblischen Gott ist das «den Kopf senken» aber ein Zeichen des Respekts und der Ehre und nicht ein Zeichen der Demütigung oder Selbsterfleischung. Im Gegenteil, wer Gott anerkennt, darf mit dem Psalmisten hoffen: «Aber Du, Gott, bist der Schild für mich, du bist meine Ehre und erhebst meinen Kopf/mein Haupt.» (Psalm 3, 4)

In diesen kleinen Bewegungen des Kopfes kommt alles zum Ausdruck, was christliches Glauben ausmacht. Den Kopf neigend Gottes «Gott-Sein» anerkennen und sich den Kopf erheben lassen zu vertrauensvoller Nähe.

FRANZ LIECHTI-GENGE, PFARRER

## KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



### VIZEPRÄSIDENT: LAURENT NICOLET, TELEFON 032 951 21 16

Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78, E-Mail: [par.reform.f-m@bluewin.ch](mailto:par.reform.f-m@bluewin.ch)  
Pfarrerin: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60 und 078 956 76 84, E-Mail: [solveig.p.a.@bluewin.ch](mailto:solveig.p.a.@bluewin.ch)  
Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Tel. 079 363 97 16, E-Mail: [stefan.meili@live.com](mailto:stefan.meili@live.com)

### GOTTESDIENSTE, VERANSTALTUNGEN

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier auf Französisch.  
Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

## Altersnachmittag

Gerne lade ich Sie zu einem gemütlichen Zusammensein am Freitag, 1. Dezember ein. An diesem Nachmittag stimmen wir uns mit Adventsliedern und Adventsgeschichten auf die Adventszeit und Weihnachten ein. Natürlich soll auch der Austausch untereinander bei Kaffee und Kuchen nicht zu kurz kommen.

1. Dezember, 14.30 Uhr, salle de la paroisse in Saignelégier.



#### Zwingli VIII

In der Mitte des Bildes steht ein Kessel, gefüllt mit Hafer- oder Gerstenbrei. Zwei Pfarrer schöpfen aus dem «Mus-

hafen», um die leeren Teller der Leute zu füllen. Dieses Projekt einer Gassenküche in Zürich ist von Zwingli in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Stadtrat ins Leben gerufen worden. Mit diesem Projekt wollte man der Not von Armut und Elend im 16. Jahrhundert entgegenwirken. Denn die Armut umfasste breite Kreise der Bevölkerung, wie das Bild erahnen lässt. Nebst Witwen und Waisen waren auch Bürger der Stadt und Menschen vom Land von Hunger und Elend betroffen.



Zwingli empfand es als eine Aufgabe eines Christenmenschen, sich für die Menschen in Armut und Not einzusetzen. Dabei ging es ihm nicht darum, sich als verdienstvoll zu erweisen, um auf diese Art bei Gott oder den Menschen gut dazustehen. Vielmehr gründete das wohlthätige Wirken in der Erfahrung, von Gott angenommen und bejaht zu sein. Aus Dankbarkeit für die empfangene Gnade Gottes wollte er sich für Menschen in Not einsetzen. Dabei sollte ganz konkret einzelnen Menschen geholfen werden. Doch nicht nur dafür setzte sich Zwingli ein. Es ging ihm auch darum, in Zusammenarbeit mit den weltlichen Behörden an den Lebensumständen der Menschen zu arbeiten, damit sie die Gelegenheit haben, mit ihrer Arbeit sich und ihren Angehörigen eine Existenz aufzubauen.

STEFAN MEILI, PFARRER PADREBJ UND FM